

In ihrem Berichte vom 20. Januar 1797 empfehlen die Commissarien ihr neues Deichproject und veranschlagen die Kosten zu 4100 $\text{R}\text{.}\text{P}$. Hierbei stützte man sich auf einen Majoritätsbeschluß, wonach Gysel mit 1335 Morgen den Deich verlangte, und gegen Dauelsen, mit 617 Morgen, das Widerspruch führte, im Uebergewicht sei. Jedoch kam man hier nicht auf die obige Berechnung zurück, wonach Gysel nur mit zwei Winterfruchtsjahren, also nur mit $\frac{1}{4}$ zu veranschlagen war, indem sonst das widersprechende Dauelsen die Oberhand behalten hätte. Die Commissarien empfehlen vielmehr der Regierung ihre strategischen Projecte zur Bekämpfung des Hochstromes ganz militairisch à la Prinz Eugenius:

Und thät sie wohl instruiren,

Wie man sollt' die Truppen führen,

Und den Feind recht greifen an!

Von landwirthschaftlichen Ertragsverhältnissen und Verderbnissen war keine Frage.

Hierbei ist nur zu verwundern, daß die höhere Steuerverwaltung, welcher durch die Deiche aus den bezüglichen Marschen reichlich die Hälfte der Steuer-Einnahmen abgeschnitten wird, bei ihrer sonstigen Jalouste gegen Steuerverkürzung, nicht schon längst mit der Deichverwaltung in offene Fehde gerathen ist.

In dem hierauf folgenden Regierungsprescripte vom 8. Mai 1797 wird das vorgelegte Deichbauproject genehmigt und dessen Ausführung, auch eine neue Vertheilung der Deichlast, letztere vorbehältlich des Rechtsweges, angeordnet.

Nachdem der projectirte neue Gyseler Alter-Deich eben vollendet war, entstand laut Berichts des technischen Beamten vom 9. April 1806 abermals ein beträchtlicher

*